

## Sozialer Sprengstoff neben höfischer Dekadenz<sup>[1]</sup>

Hubert Mooser (HM)<sup>[15]</sup> bearbeitet die Politik des Bundes mit der Raspel.  
Ein Gespräch zwischen ihm und der "WELTWOCHEN" (WW).  
Bemerkungen in [...], die Quellen und die Hinweise stammen von mir.

WW: Worum geht es bei diesen 7'000 roten Pässen für Illegale?

HM: Es geht um Leute, deren Bewerbung um Asyl abgewiesen wurde. Über 100'000 leben als vorläufig Aufgenommene weiterhin hier. Auf eine Anfrage des Parlaments erklärte das Staatssekretariat für Migration, dass davon nun 7'000 eingebürgert worden sind. Weitere Tausende bekamen Niederlassungs- und Aufenthaltsbewilligungen.

Das darf nicht sein. Diese Leute haben aber kein Recht auf Asyl.

WW: Um welche Leute handelt es sich?

HM: Im Detail weiss ich es nicht. Wahrscheinlich kommen sie aus dem Kongo, aus Algerien, Marokko, Serbien, dem Kosovo, Somalia und Eritrea. Sie kamen hierher und stellten ein Asylgesuch, das aber abgelehnt wurde. Man schickt sie trotzdem nicht zurück, sondern behandelt sie als vorläufig Aufgenommene.

WW: Ist das ein Problem der Verwaltung oder der Politik?

HM: Es knorzt überall. Auch die Kantone handeln unterschiedlich. Zürich ist für 26% der Einbürgerungen verantwortlich. In Genf und in Lausanne ist es ähnlich. Dort wird nicht ausgeschafft; das ist seit Jahren bekannt.

In der Politik<sup>[2]</sup> häufen sich die Begehren, immer noch mehr "Asylanten" herein zu lassen. <sup>[3]</sup> Neuerdings sollen auch Klimaflüchtlinge aufgenommen werden. <sup>[4]</sup>

WW: Welche Probleme bringen uns diese "Flüchtlinge"?

HM: Es handelt sich um einen **sozialen Sprengstoff**. Viele unserer eigenen Mitbürger müssen sich Sorgen machen, ob sie ihre Krankenkassenprämien, Mieten und Stromrechnungen bezahlen können. Das Leben wird ständig teurer. <sup>[5]</sup> Den "Flüchtlingen" dagegen wird alles bezahlt, die Krankenkassenprämien, die Kosten für die Behandlungen und so weiter. <sup>[6]</sup>

WW: Welche Rolle spielte die Justizbundesrätin<sup>[7]</sup> Keller?

HM: Sie nahm im vergangenen Jahre 75'000 Menschen aus der Ukraine auf. Vor allem aber hat sie dafür gesorgt, dass sie selbst gut dasteht. Sie kam aus Brüssel zurück und verkündete, die Balkanroute<sup>[8]</sup> sei nun geschlossen worden. Das stimmt so nicht. In Wirklichkeit wurde das Resettlement-Programm des UNHCR<sup>[9]</sup> gestoppt. Die neue BR, Baume, will das anscheinend wieder aktivieren. Unter Keller-Sutter explodierten die Asylkosten, schätzungsweise von 2 Milliarden Franken auf 3 bis 4 Milliarden Franken. <sup>[10]</sup>

WW: Eine weitere Rekordsumme dient der angeblich "höfischen Dekadenz". BR Amherd wird voraussichtlich im Jahre 2024 Bundespräsidentin. Die Feier dazu soll 350'000 Franken kosten.

HM: **Das ist neben den Schuhen, völlig verrückt**. Das Volk muss sich mit ständig steigenden Kosten herumschlagen. Der Staat dagegen klotzt. Der Kanton Wallis ist, gemessen am Finanzausgleich<sup>[11]</sup>, einer der ärmsten Kantone.

BR Berset feierte seine Ernennung zum Bundespräsidenten mit 135'000 Franken. BR Cassis benötigte dafür schon 150'000 Franken. BR Maurer verzichtete auf eine Feier.

Niemand hat etwas dagegen einzuwenden, wenn ein Bundespräsident gefeiert wird. Dazu genügen 100'000 Franken völlig. Der Kanton Wallis holt jährlich 800 Millionen Franken aus dem Finanzausgleich.

WW: Bist du als Walliser nicht stolz darauf, dass die nächste Bundespräsidentin wahrscheinlich aus deinem Kanton stammt?

HM: Das ist mir eigentlich egal. Es spielt keine Rolle, wer in der Schweiz Bundespräsident ist. Er hat nicht mehr Macht als seine Kollegen. Er hat nur den Vorsitz bei den "Bundespräsidien"<sup>[12]</sup>. Wenn er sich ins Ausland begibt, bekommt er vorübergehend den Status eines Staatsoberhauptes, damit er sich überhaupt mit jemand wie seinesgleichen treffen kann. Beim Empfang eines ausländischen Staatspräsidenten hier in der Schweiz sind alle sieben Bundesräte anwesend. Unser Staatsoberhaupt ist der Gesamtbundesrat. <sup>[13]</sup>

[Ersatz für BR Berset überspringe ich.]

WW: Das EU-Dossier wird Alexandre Fasel übergeben. Wie beurteilst du das?

HM: Er ist ein alter CVPler. Er vertritt die Europapolitik. Die CVP ist die Europa-Partei. Alt BR Leuthard trieb sie extrem voran. Juncker und Von der Leyen gehören auch christlichen Volksparteien an.

Die Ernennung von Fasel ist für mich ein Signal dafür, dass man [Bundesrat] mit der EU zu einem Abschluss<sup>[14]</sup> kommen will.

WW: Welche Rolle spielt hier BR Cassis?

HM: Er holte Fasel ins Amt, vielleicht auf den Rat von BR Amherd. Fasel hat sich nicht beworben. BR Cassis steht unter Druck. Die Linken machen ihm Dampf unter dem Arsch. Er hat Angst, seinen Sitz an die GLP zu verlieren. Deshalb will er einen Erfolg haben; man machte ihm Vorwürfe, er habe das Thema "EU" vernachlässigt.

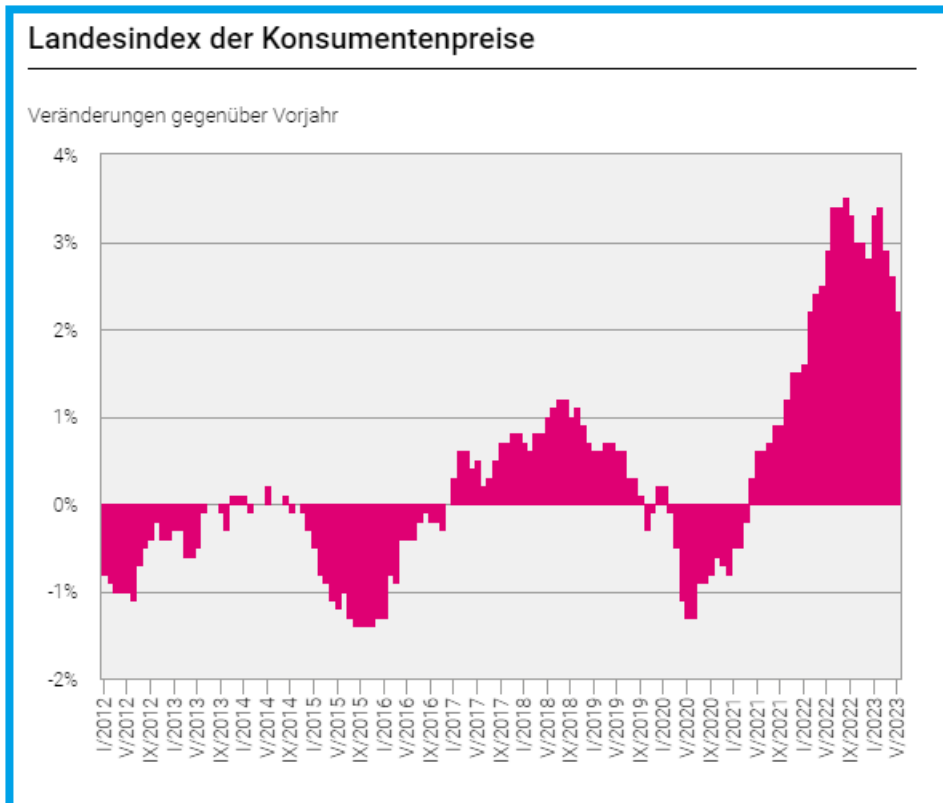
**Nun soll die Schweiz wirklich zu einem Vasallen der EU gemacht werden.**

WW: Gibt es für dich neben dem vielen Schlechten auch einen Lichtblick?

HM: Ja, das schöne Wetter.

## Quellen und Hinweise

- [1] <https://weltwoche.ch/daily/hubis-bundeshaus-7000-schweizer-paesse-fuer-abgewiesene-asylanten-hoefische-dekadenz-waliser-zahlen-350000-franken-fuer-amherds-praesidial-feier-waliser-hubi-ist-entsetzt-molina-funicello-wer/>
- [2] <https://www.watson.ch/schweiz/bundesrat/600029288-bundesrat-will-fuer-130-millionen-franken-asylunterkuenfte-schaffen>
- [3] <https://www.srf.ch/news/schweiz/aufruf-an-bund-und-parlament-schweiz-soll-viele-fluechtlinge-aufnehmen>
- [4] [https://www.swissinfo.ch/ger/politik/klima-und-migration\\_genfer-plattform-hilft-klimafluechtlingen-auf-der-ganzen-welt/45563934](https://www.swissinfo.ch/ger/politik/klima-und-migration_genfer-plattform-hilft-klimafluechtlingen-auf-der-ganzen-welt/45563934)
- [5] <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/grafiken.assetdetail.25685909.html>



[6] natürlich auch Miete, Nahrungsmittel und Kleidung.

[7] "Migrationsministerin" ist falsch. Unsere Bundesräte sind keine Minister. Wenn man ihre Stellung mit Leuten im Ausland vergleichen möchte, ist jeder ein Ministerpräsident. Begründung: Ein Minister wird vom Ministerpräsidenten (oder Bundeskanzler) **ernannt**. Ein Ministerpräsident (oder Bundeskanzler) dagegen wird (vom Volke oder seinen Vertretern) **gewählt**.

[8] Als Balkanroute werden Transitrouten über die Balkanhalbinsel (hauptsächlich zwischen Mitteleuropa und Vorderasien) bezeichnet. Der Begriff wird auch im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise in Europa seit 2015 und mit Drogenschmuggel verwendet. In den ersten zehn Monaten des Jahres 2015 kamen laut EU-Kommission fast 700.000 Menschen auf der Balkanroute von Griechenland nach Zentraleuropa. <https://de.wikipedia.org/wiki/Balkanroute>

[9] <https://www.unhcr.org/dach/at/was-wir-tun/resettlement>

[10] <https://www.aargauerzeitung.ch/schweiz/asylwesen-wie-viel-kosten-die-fluechtlinge-wie-viele-freie-plaetze-hat-es-noch-das-muessen-sie-zum-asylwesen-jetzt-wissen-ld.2422430?reduced=true>

Allein der Bund rechnet in diesem Jahr mit 4 Milliarden Franken Kosten im Asylwesen.

[11] Finanzausgleich

<https://www.news.admin.ch/newsd/message/attachments/71898.pdf>

Abfederungsmassnahmen

Kanton Betrag (Millionen Franken)

ZH 497'164

BE -1'076'633

LU -95'336

UR -66'761

SZ 196'674

OW -1'192

NW 42'629

GL -64'757

ZG 365'944

FR -589'040

SO -423'235

BS 117'721  
BL -14'360  
SH -2'411  
AR -48'889  
AI -8'679  
SG -306'589  
GR -268'927  
AG -512'728  
TG -229'130  
TI -69'511  
VD -123'635  
VS -843'904  
NE -279'562  
GE 172'484  
JU -154'848  
Total -3'787'509

Hinweise von mir:

1: Positiver Betrag: Der Kanton zahlt

Negativer Betrag: Der Kanton bekommt

2: Die etwa 3,7 Milliarden Franken des Totals stammen vermutlich aus der Bundeskasse.

**[12]** Wahrscheinlich sind das die Sitzungen des Bundesrats.

**[13]** Ein Ausdruck der schweizerischen Machtverteilung. Statt eines Einzigen sitzen gleich sieben auf dem Throne, die schon selbst dafür sorgen, dass keiner zu mächtig wird.

**[14]** [https://de.wikipedia.org/wiki/Rahmenabkommen\\_EU-Schweiz](https://de.wikipedia.org/wiki/Rahmenabkommen_EU-Schweiz)

Kurze Beschreibung von mir:

- Die Schweiz und die EU haben Dutzende von Verträgen gemacht. Bekannt sind die sogenannte „Bilateralen“.

- Verträge können zu jeder Zeit neu verhandelt werden.

- Um 2012 herum verlangte der damalige EU-Kommissionspräsident Barroso von der Schweiz ein Rahmenabkommen. Das sollte alle bisher geschlossenen Verträge umfassen, die Schweiz aber auch verpflichtet, alle neuen Anordnungen der EU zu übernehmen.

-Leider zeigte die Schweiz Bereitschaft, diesem Rahmenabkommen zuzustimmen. Seither gibt es dieses Tauziehen zwischen Bundesrat und EU-Turbos einerseits und den „Schweizer Patrioten“ andererseits.

**[15]** Hubert Mooser ist Redaktor bei „DIE WELTWOCHEN“.